

SCREENING

Nahrungs- und Flüssigkeitsmangel (PEMU)

Name _____
Datum _____ Geburtsdatum _____
Einrichtung _____
Wohnbereich _____

RISIKO FÜR NAHRUNGSMANGEL

- Zeichen von Nahrungsmangel
 - Äußerer Eindruck unterernährt/untergewichtig ja nein
 - BMI < 20 kg/m² ja nein
 - Unbeabsichtigter Gewichtsverlust ja nein
(≥ 5 % in 1 Monat; ≥ 10 % in 6 Monaten oder weit gewordene Kleidung)
- Appetitlosigkeit, auffällig geringe Essmenge ja nein
(z.B. mehr als 1/4 Essensreste bei 2/3 der Mahlzeiten)
- Erhöhter Energie- und Nährstoffbedarf und Verluste ja nein
(z.B. bei Hyperaktivität, Fieber, offenen Wunden wie Dekubitus, Ulcus Cruris, Diarrhö, Erbrechen, Blutverlust)

RISIKO FÜR FLÜSSIGKEITSMANGEL

- Zeichen von Flüssigkeitsmangel ja nein
(z.B. konzentrierter Urin, trockene Schleimhäute, plötzliche unerwartete Verwirrtheit)
- Auffällig geringe Trinkmenge ja nein
(z.B. weniger als 1.000 ml/Tag über mehrere Tage)
- Erhöhter Flüssigkeitsbedarf ja nein
(z.B. bei Fieber, stark geheizten Räumen, Durchfällen, Sommerhitze)

► Wird ein Aspekt mit „ja“ beantwortet, muss die Ernährungssituation im Rahmen eines Assessments genauer analysiert werden!

EINSCHÄTZUNGSHILFE: ZEICHEN FÜR NAHRUNGSMANGEL

Körpergröße: _____ cm

Körpergewicht: aktuell _____ kg vor 1 Monat _____ kg
vor 6 Monaten _____ kg vor 1 Jahr _____ kg

Ödeme: keine leicht stark
(sichtbar oder begründete Vermutung)

Grobe äußere Einschätzung: unterernährt normal ernährt überernährt
(untergewichtig) (normalgewichtig) (übergewichtig)

Kleidung zu weit geworden: ja nein
(z.B. Rock, Hose)

PEMU: Pflegerische Erfassung von Mangelernährung und deren Ursachen in der stationären Altenpflege.
Instrument zur zweiphasigen Erfassung der Ernährungssituation in der stationären Langzeit- und Altenpflege. Quelle: Deutsches Netzwerk für Qualitätssicherung in der Pflege (DNQP):
Expertenstandard Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege. Fachhochschule Osnabrück 2009

ASSESSMENT

Nahrungs- und Flüssigkeitsmangel (PEMU)

Name _____

Datum _____ Geburtsdatum _____

Einrichtung _____

Wohnbereich _____

GRÜNDE FÜR EINE GERINGE NAHRUNGS- BZW. FLÜSSIGKEITSAUFNAHME

1. Körperlich oder kognitiv (geistig) bedingte Beeinträchtigung

Mögliche Ursache	Möglichst genaue Beschreibung der individuell bestehenden Problematik	Mögliche Maßnahmen (siehe unten)
a. Kognitive Überforderung (z.B. durch Demenzerkrankung; weiß nichts mit Essen/Getränk anzufangen, vergisst zu schlucken etc.)		
b. Funktionseinschränkungen der Arme oder Hände (z.B. Erreichbarkeit von Speisen/Getränken, kann Besteck/Tasse/Becher nicht greifen, kann nicht schneiden)		
c. Schlechter Zustand des Mundes (z.B. Mundtrockenheit, Schleimhautdefekte)		
d. Beeinträchtigung der Kaufunktion/Zahnprobleme		
e. Schluckstörungen (z.B. verschluckt sich leicht, hustet oft beim Essen/Trinken, vermeidet bestimmte Konsistenz)		
f. Müdigkeit beim Essen (z.B. Verdacht auf Medikamentennebenwirkung, veränderter Schlaf-/Wachrhythmus)		
g. Beeinträchtigung der Seh- oder Hörfähigkeit		
h. Andere Gründe/Ursachen		

Mögliche Maßnahmen

- | | | |
|-----------------------------------|---|---|
| 1 Unterstützung nach Bedarf | 6 Ergotherapie, Esstraining | 11 Art der Schluckstörung abklären |
| 2 Visuelle Anreize schaffen | 7 Mundpflege, Mundhygiene verbessern | 12 Schlucktraining anfordern (Logopäde) |
| 3 Sensorische Anreize schaffen | 8 Zahnärztliche Behandlung | 13 Notwendigkeit von Trink- bzw. Sondennahrung abklären |
| 4 Finger Food anbieten | 9 Behandlung von Entzündungen im Mund | 14 Medikamente auf Nebenwirkungen überprüfen |
| 5 Geeignete Hilfsmittel einsetzen | 10 Konsistenz der Speisen an die Kau- und Schluckfähigkeit anpassen | 15 Essenszeiten modifizieren |

2. Fehlende Lust zum Essen und/oder Trinken

Mögliche Ursache	Möglichst genaue Beschreibung der individuell bestehenden Problematik	Mögliche Maßnahmen (siehe unten)
a. Besondere psychische Belastung (z.B. Einsamkeit, Depressivität)		
b. Akute Krankheit		
c. Schmerzen		
d. Bewegungsmangel		
e. Verdacht auf Medikamentennebenwirkungen (z.B. Art, Anzahl der verschiedenen Präparate)		
f. Auffallend reduzierter Geschmacks- und Geruchssinn, Durst		
g. Keine ausreichenden Informationen (Speisen/Getränke und Zusammensetzung)		
h. Kulturelle, religiöse Gründe		
i. Individuelle Abneigungen, Vorlieben, Gewohnheiten		
j. Angst vor Unverträglichkeiten und Allergien		
k. Wunsch nach geringer Urinausscheidung (z.B. aus Angst vor Inkontinenz oder häufigen Toilettengängen)		
l. Andere Gründe/Ursachen		

Mögliche Maßnahmen

- | | |
|--------------------------|------------------------------------|
| 1 Angehörige einbeziehen | 3 Angemessene Krankheitsbehandlung |
| 2 Hausarzt informieren | 4 Pflegerisches Schmerzmanagement |

PEMU: Pflegerische Erfassung von Mangelernährung und deren Ursachen in der stationären Altenpflege.

Instrument zur zweiphasigen Erfassung der Ernährungssituation in der stationären Langzeit- und Altenpflege.

Quelle: Deutsches Netzwerk für Qualitätssicherung in der Pflege (DNQP): Expertenstandard Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege. Fachhochschule Osnabrück 2009



ASSESSMENT

Nahrungs- und Flüssigkeitsmangel (PEMU)

Name _____

Datum _____ Geburtsdatum _____

Einrichtung _____

Wohnbereich _____

3. Umgebungsfaktoren

Mögliche Ursache	Möglichst genaue Beschreibung der individuell bestehenden Problematik	Mögliche Maßnahmen (siehe unten)
a. Esssituation wird als unangenehm empfunden (z.B. Geräusche, Gerüche, Tischnachbarn)		
b. Inadäquate Essenszeiten (z.B. Zeitpunkt, Dauer, Anpassungsmöglichkeit)		
c. Hilfsmittelangebot		
d. Beziehung zu den Versorgungspersonen		
e. Andere Gründe/Ursachen		

Mögliche Maßnahmen

- 1 Ort der Mahlzeiteneinnahme überprüfen
- 2 Angenehme Ess-/Trinksituation schaffen
- 3 Störfaktoren beim Essen beseitigen
- 4 Essenszeiten den Bedürfnissen anpassen
- 5 Mahlzeitendauer den Bedürfnissen anpassen
- 6 Geeignete Hilfsmittel einsetzen
- 7 Geeignete Bezugsperson finden
- 8 Tischgemeinschaften verändern
- 9 Art der Essens- und Getränkeausgaben überprüfen und appetitanregend gestalten

4. Essens- und Getränkeangebot

Mögliche Ursache	Möglichst genaue Beschreibung der individuell bestehenden Problematik	Mögliche Maßnahmen (siehe unten)
a. Unzufriedenheit mit dem üblichen Angebot (z.B. nicht beachtete Gewohnheiten, soziale, kulturelle, religiöse Bedürfnisse, hinsichtlich Lebensmittelauswahl, Menge, Geschmack, Temperatur, Aussehen)		
b. Unangemessene Konsistenz der Speisen (z.B. hart, weich)		
c. Nicht akzeptierte verordnete Diät (welche?)		
d. Verdacht auf inadäquate Diät		
e. Einschätzung des Angebots (Speisenplanung)		
f. Andere Gründe/Ursachen		

Mögliche Maßnahmen

- 1 Wunschkost/-getränke anbieten
- 2 Essens- und Getränkeangebot mehr an den Bedürfnissen orientieren
- 3 Konsistenz der Speisen an die Kau- und Schluckfähigkeit anpassen
- 4 Küchenmitarbeiter einbeziehen
- 5 Über den Speiseplan und die Zusammensetzung der Speisen und Getränke informieren
- 6 Unnötige Diäten absetzen
- 7 Diätvorschriften lockern
- 8 Für Abwechslung beim Angebot sorgen
- 9 Trinknahrung anbieten

GRÜNDE FÜR EINEN ERHÖHTEN BEDARF BZW. ERHÖHTE VERLUSTE

Mögliche Ursache	Möglichst genaue Beschreibung der individuell bestehenden Problematik	Mögliche Maßnahmen (siehe unten)
a. Krankheit (z.B. Fieber, Infektion, Tumor, offene Wunden, Dekubitus, psychischer Stress, anhaltende Durchfälle (Häufigkeit?), starkes Erbrechen, Medikamente zur Entwässerung oder zum Abführen)		
b. Hyperaktivität (z.B. ständiges Umherlaufen, evtl. in Verbindung mit kognitiven Erkrankungen)		
c. Starkes Schwitzen (z.B. Hitze aufgrund stark beheizter Räume, Sommerhitze, unzuverlässige Kleidung)		
d. Andere Gründe/Ursachen		

Mögliche Maßnahmen

- 1 Angemessene Krankheitsbehandlung
- 2 Angebot größerer Essmengen
- 3 Ernährungsfachkraft einschalten
- 4 Trinknahrung anbieten
- 5 Energie- und nährstoffreiche Zwischenmahlzeiten anbieten

Danone Deutschland GmbH – Am Hauptbahnhof 18 – D-60329 Frankfurt am Main – www.nutricia.de/med
Danone Österreich GmbH – Halleiner Landesstraße 58 – A-5412 Puch/Hallein – www.nutricia.de/at/med
Danone Schweiz AG – Hardturmstrasse 135 – CH-8005 Zürich – www.nutricia.de/ch-de/med

Produkt- und Ernährungsberatung: Telefon 00800 700 500 00 (gebührenfrei)

